

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 12 (1958)

Heft: 8: Bauten des Verkaufs = Bâtiments de vente = Sales buildings

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

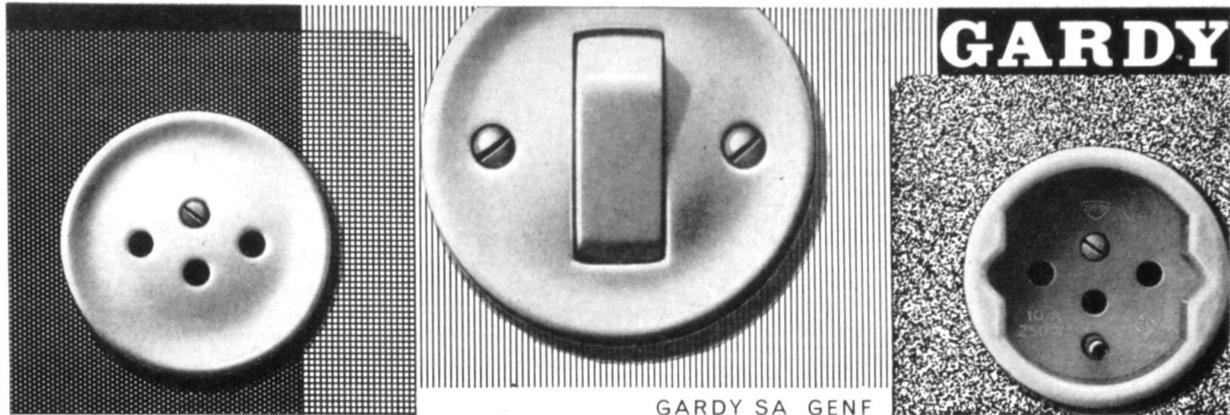
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ELEKTRO-MATERIAL AG

Zürich - Basel - Bern - Genf - Lausanne - Lugano



GARDY



Metallplatten-Decken mit Beleuchtungskörpern

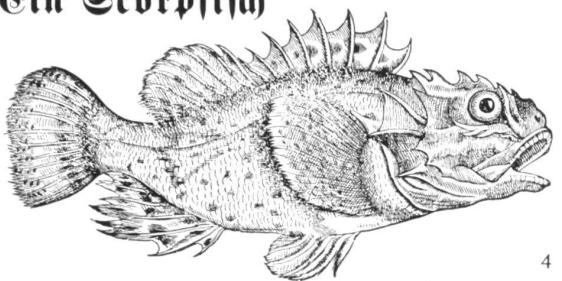
in einem Arbeitsgang fabriziert und montiert. Neue Formgestaltung, verschiedene Deckenbilder. Modernes Aussehen durch Neuentwicklungen. (In- und Auslandpatente angemeldet). Verlangen Sie spez. Prospekte oder unverbindlichen Besuch unserer Techniker zur kostenlosen Beratung. Unsere Metall-Decken sind keine Konfektions-Arbeiten, sondern im Maß Ihren Wünschen angepaßt.

ELEKTRO-METALL

Kürsteiner & Co. Siewerdtstr. 69 Zürich 50 Fabrik für Beleuchtungskörper und Metallbau
Telefon 051/46 43 33

Aus Conrad Gesners ICONE ANIMALIA
AQUATILIA, gedruckt bei Froschauer in
Zürich anno 1560.

Ein Scorpisjch



4

Er scheint gepanzert und von Waffen starrend wie ein Raubritter. Ist es sein Ernst? Wie mancher hat eine Schale wie aus Eisen und darin ein Herz so weich wie Brei!



Und mancherorts liegen hinter Panzern von Lamellenstoren* die wohnlichsten, heimligsten Räume, in denen einem wohl ist wie dem Fisch im Wasser.

*Architekten mit grosser Erfahrung nennen unsere Firma die führende Fabrik für Lamellenstoren.



Sunway-norm zum Raffen, als Licht- und Wärmeschutz.



Normaroll zum Rollen, als Licht-, Wärme- und Wetterschutz.

Verlangen Sie Prospekte

Metallbau AG Zürich 47

Anemonenstrasse 40, Telephon (051) 521300

Fabrik für norm-Bauteile, Lamellenstoren, Betriebseinrichtungen

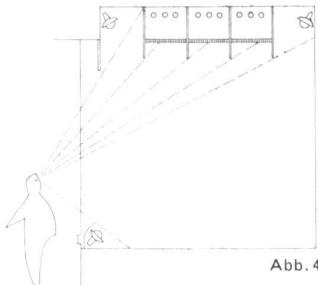


Abb. 4

Auslagen fällt, und auch hier wieder eine Abschirmung gegen direkte Blendung erreicht werden kann.

Bestehen die Rück- und Seitenwände des Schaufensters aus Glas oder polierten Materialien, so ergeben sich in jedem Fall unerwünschte und störende Spiegelungen, und damit Reflexblendung. Nur großflächige lichtstreuende Abschirmungen können in solchen Fällen zur Verminderung dieser Erscheinungen beitragen. Durch das auf die ausgestellten Waren einfallende Licht dürfen keine störenden Schatten verursacht werden, welche andere nebenstehenden Gegenstände teilweise überdecken. Man wird daher in den wenigsten Fällen nur mit allgemeinem oder nur gerichtetem Licht auskommen. Beide Arten müssen sich so ergänzen, daß sich der ausgestellte Gegenstand als Ganzes gesehen gut präsentiert, aber auch interessante Details gut erkennbar sind. Orte mit grösster Helligkeit ziehen den Blick des Betrachters unwillkürlich auf sich und erregen seine Aufmerksamkeit.

Für die Lösung der lichttechnischen Probleme der Schaufensterbeleuchtung steht eine reichhaltige Auswahl der verschiedensten Leuchtentypen zur Verfügung. Ihre äußerlichen Formen sind im allgemeinen nebensächlich, da sie doch nur als Einbauleuchten oder hinter Verschalungen und Abschirmungen angebracht werden. Die rein konstruktiven und technischen Merkmale treten in den Vordergrund, so zum Beispiel gute Wärmeabfuhr in den Reflektoren bei Glühlampenbestückung, leichte Verstellmöglichkeit in verschiedenen Winkelstellungen, gute Auswechselbarkeit der Röhren und Glühlampen in den Armaturen, Schutz gegen Verstaubung der Reflektoren und Glühkörper usw.

Die ständigen Dispositionswchsel in der Schaufensterdekoration verlangen auch eine entsprechende Anpassung der Beleuchtung. Dies erfordert eine universelle Installation, welche den Anschluß der mehr oder weniger zahlreichen Leuchten auf einfache Art ermöglicht. Es sollen deshalb eine genügende Anzahl von Anschlußkästen und Steckdosen vorhanden sein. Wie auch schon eingangs erwähnt, sollen diese wiederum in einer speziellen Verteilung zusammengefaßt werden. Diese Aufteilung in verschiedene Gruppen ermöglicht den Anschluß von Beleuchtungskörpern mit grösserer oder kleinerer Leistung und läßt schaltungstechnisch mancherlei Kombinationen zu, wie zum Beispiel periodisches Ein- und Ausschalten, Änderung der Farben, Blitzlichter und andere mehr.

Immer noch sind es weite Kreise, welche gegen die Verwendung der Leuchstofflampen Einspruch erheben. Klagen über Sehstörungen und körperliches Unbehagen werden immer wieder in diesem Zusammenhang vorgebracht. Die wenigen Nachteile der Röhrenleuchten können durch sachgemäße Installation behoben werden. Es handelt sich um spezifische Eigenheiten, wie Flimmern, falsche Wahl der Leuchtfarbe, stroboskopische Erscheinungen. Wichtig ist die Anpassung der Beleuchtungsstärke an die gewählte Farbtemperatur der Röhre. Bei der Wahl des Farbtönes «Warmweiß» mit einer Farbtemperatur von rund 3000°K wird der Bereich in der Beleuchtungsstärke von minimal 100 lx bis maximal 500 lx als angenehm empfunden. Für den Farbton «Weiß» gilt der Bereich von 350 bis 10000 lx, die Farbtemperatur liegt bei ca. 4500°K. Ein großer Teil der beobachteten Störungen, verbunden mit körperlichem Unbehagen, sind auf andere Ursachen zurückzuführen und stehen mit der einen oder anderen Beleuchtungsart

in keinem Zusammenhang. Raumtemperatur, Luftfeuchtigkeit, Lärm und Gerüchte wirken ebenfalls auf den Käufer ein und können ihm unbehaglich sein. Das zu verhüten und zu vermindern, ist Sache der betreffenden Sachbearbeiter.

- 1 Rotterdamer Decke
- 2 Plattendecke
- 3 Kombinierte Raster-Plattendecke
- 4 Schaufensterbeleuchtung

Der eiserne Vorhang und die Mehrzweckbühne

Für Bühnenanlagen mit mehr als 125 m² Grundfläche schreiben die geltenden baupolizeilichen Bestimmungen für Theater, öffentliche Versammlungsräume, Lichtspieltheater, Varietébühnen zwingend den «in senkrechter Richtung zu bewegenden Schutzvorhang» vor, durch den die Bühnenöffnung rauchdicht und feuerhemmend gegen den Zuschauerraum abgeschlossen werden kann. Der Schutzvorhang muß sich mit einer Geschwindigkeit von 0,25 m/s bewegen und einen Druck von mindestens 45 kg/m² aushalten können, ohne schädliche, seine Bewegungsfähigkeit und sichere Führung beeinträchtigende Durchbiegungen zu erfahren.

Naturgemäß setzt diese Anordnung der Baupolizei in der Bühnenanlage einen erheblich vergrößerten Raumbedarf voraus. Es wird notwendig, das Bühnenhaus mindestens um die volle Höhe des «eisernen Vorhangs» zuzüglich 2 m für die Aufhängungen zu erhöhen. Hierdurch entsteht ein erheblicher Mehrbedarf an m³ umbauten Raumes. Um die entstehenden Kosten niedriger zu halten, fand man bei einem Ausweich-Theater der städtischen Bühnen Dortmund eine recht interessante Lösung. Der «eiserne Vorhang» wurde hier gewissermaßen «doubliert». In der Horizontalen wurde der «eiserne Vorhang» in zwei Fallblätter zerlegt, die sich in der vorgeschriebenen Geschwindigkeit gestaffelt und hintereinander laufend vertikal bewegen. Hier wurde eine interessante technische Lösung gefunden, die unbedingt bei allen Stadthallen, Kulturräumen, Lichtspieltheatern usw. Beachtung finden wird.

Ing. G. Kanneberg

Zentralheizung neuartige Bauweise

Für kleinere und mittelgroße Häuser wurde von einer Forschungsvereinigung für die Verwendung von Kohle zu Heizzwecken eine von den üblichen Bauweisen weitgehend abweichende Zentralheizung entwickelt. Nach Angabe der Vereinigung zeichnet sich diese Bauweise durch einen besonders sparsamen Kohleverbrauch und durch geringere Einbaukosten aus. Die Leistung soll größer als die einer normalen Zentralheizung sein. Auch Häuser, die nachträglich mit einer Zentralheizung ausgestattet werden sollen, können damit ohne große Veränderungen und Umbaukosten versehen werden.

Das unter Druck stehende Wasser wird durch Kupferröhren von 12,7 mm Durchmesser oder durch nicht verzinkte Eisenröhren von 9,5 mm in die Heizkörper geleitet. Diese Röhren sind so unauffällig, daß sie an den Scheuerleisten entlang verlegt werden können. Damit erübrigt sich ein Aufreißen des Fußbodens. Sie können auch durch Wände, Fußböden oder Decken geführt werden, ohne daß der Belag oder die Tapeten beschädigt werden. Der sparsame Brennstoffverbrauch röhrt daher, daß weder unter dem Dach noch unter dem Erdgeschoß Röhren verlegt werden, so daß sich die ganze Wärme auf die Räume konzentriert, in denen sich die Heizkörper befinden. Eine selbsttätige Reglervorrichtung gestattet, die Temperatur dem Wetter anzupassen. Die Verwendung von Leitungsröhren geringeren Durchmessers und billiger automatischer Regulierzwecke war erst mit der Entwicklung eines neuartigen elektrischen Umlaufreglers möglich. Dieser erzeugt den notwendigen Druck und hat nur einen Verbrauch von 70 W. Er ist weder mit Flanschen noch mit Ölschmierung versehen.

Nahere Aufschlüsse erteilt: British Coal Utilisation, Research Association, Randles Road, Leatherhead, Surrey, England.

EB